



**wp.net-Stellungnahme zum GesE
Abschlussprüferaufsichtsreformgesetz
(APAReG)
Sitzung des Bundesrates am 25.09.2015**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
Sehr geehrter Herr Ramelow,

aus der Bundesratsdrucksache 366/1/15 entnehmen wir, dass für die Sitzung am 25.09.2015 auch das Gesetzesvorhaben APAReG auf der Tagesordnung steht.

Aus den Empfehlungen entnehmen wir, dass dem Bundesrat keine umfassende Unterrichtung über die weitreichenden Folgen des APAReG vorliegt.

Die 8. WPO-Novelle, wie das APAReG auch genannt wird, hat alle Zutaten, um das große Ziel der Big4-Gesellschaften zu realisieren, wie dies kein geringerer als der PwC-Chef Prof. Winkeljohann bereits am 30.06.2010 - zu seinem Amtsantritt als PwC-Sprecher - in der FAZ Nr. 148, S. 15 verkündete bzw. über Herrn Giersberg verkünden lies:

".... Winkeljohann ist daher davon überzeugt, dass sich der Wirtschaftsprüfermarkt mit vier Großanbietern (gemeint sind die Big4) stabilisieren wird. Kleine Prüfungsgesellschaften haben nur noch als Boutiquen in bestimmten Nischen eine Überlebenschance."

Wir überlassen Ihnen heute

- unsere Stellungnahme und
- unsere ausführliche Begründung dazu.

In der Präambel zur Stellungnahme gehen wir auf das Umfeld und auf die Entstehungsgeschichte dieser Reform ein und stellen die Auswirkungen auf den WP-Mittelstand vor. Dann erhalten Sie unsere 14 wesentlichen Kritikpunkte am APAReG und dazu unsere Änderungswünsche. Die einzelnen Punkte werden dann noch in einer gesonderten Anlage ausführlich und detailliert erläutert. Das deutsche System übernimmt nicht die EU-Vorgaben der EU-Richtlinie 2014 nicht 1:1, sondern schafft ganz neue bürokratische Vorgaben, überträgt die Berufsaufsicht auf die ehemaligen Wirtschaftsprüfer der Big4-Gesellschaften und verwirft die vorgegebene Einheitlichkeit der Qualitätssicherungssysteme für Abschlussprüfer im Nicht-Börsenprüfersegment.

Nach unserer Analyse verstößt der RegE APAReG u.a.

- gegen den Koalitionsvertrag der CDU, CSU und SPD aus dem Herbst/Winter 2013, der auch eine "eins-zu-eins-Umsetzung" der Richtlinie vorgegeben hat.
- gegen den EU-Small Business Act, der in der geänderten EU-Richtlinie 2014-56 an vielen

Stellen umgesetzt wurde.

- gegen das Grundgesetz, weil Teile des APAReG verfassungswidrig sind (Art. 12 und 20 GG).

Wir bitten Sie eindringlich, dem WP-Mittelstand nicht die kalte Schulter zu zeigen und alles in Ihrer Macht stehende zu tun, das Verschwinden der mittelständischen Wirtschaftsprüfung vom Markt zu verhindern. Die Empfehlungen der Ausschüsse an den Bundesrat zeigen uns, dass anscheinend auch die Ausschüsse nicht erkannt haben, welche Folgen dieses Gesetz für die mittelständische Wirtschaftsprüfung und damit für die mittelständische Wirtschaft insgesamt hat und haben wird.

Durch APAReG in der vorliegenden Form erleidet die mittelständische Wirtschaft einen gewaltigen Standortnachteil, weil ihnen bald qualifizierte Rundum-Berater für eine erfolgreiche Unternehmensführung fehlen werden.

Die Reform vernichtet auch deswegen den freiberuflichen WP-Berufsstand, weil der Nachwuchs nicht die Bürde eines schweren und anspruchsvollen WP-Examens Aufsicht nimmt, wenn es dann nicht mehr die Ausübung zur Ausübung der gesetzlichen Abschlussprüfer taugt, sondern nur noch ein schmückender Titel ist.

Wenn Sie im Rahmen des Reformprozesses als Mitglied des Bundesrates eine Stellungnahme abgeben, dann sollten Sie unsere Hinweise bitte berücksichtigen. Denn wer das EXIT-Reformgesetz unterstützt, unterstützt die Vernichtung der mittelständischen Wirtschaftsprüfung, der doch der Motor des deutschen Wirtschaftserfolgs ist.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie unsere Informationen und Erfahrungen mit dem APAReG in die Reform der Abschlussprüfung und Prüferaufsicht miteinfließen lassen und sich dafür einsetzen, die Todsünden gegen den Mittelstand, wie von uns vorgeschlagen, aus dem APAReG zu entfernen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Michael Gschrei und Tobias Lahl

wp.net e.V.
Verband für die mittelständische Wirtschaftsprüfung
Theatinerstr. 8 80333 München
Gf. Vorstand
WP/StB Michael Gschrei (Sprecher) u. WP/StB Tobias Lahl
Tel.: 089/552693-44 Fax: -46
Internet: www.wp-net.com

München, 18.09.2015

Anlagen: StN wp.net mit Erläuterungen

Mail an alle Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten, bzw. Regierende Bürgermeister.

Der 2005 gegründete Verband für die mittelständische Wirtschaftsprüfung wp.net mit seinen rund 1.100 Mitgliedern mit Sitz in München wurde 2014 mit der Liste „WP- Gschrei“ bei der Beiratswahl zur Wirtschaftsprüferkammer bei den Wirtschaftsprüfern wieder zur stärksten WP-Gruppe gewählt (37%).